

Bau 300 Menschen in 254 Labors an Viren und Aids forschen und Gentechnik treiben. Die Außenstelle des Umweltbundesamtes, deren Mitarbeiter den Schadstoffen in Wasser, Boden und Luft nachspüren. Das Fachhochschulzentrum des Deutschen Wetterdienstes und der Bundesanstalt für Flugsicherung, das Langen – jawohl! – zur echten Hochschulstadt macht.

Und last but not least: Radar- und Unternehmenszentrale der Deutschen Flugsicherung (DFS) – gewaltige Bauten einer „Air Traffic City“, die in dieser „europäischen Hauptstadt der Flugsicherung“ (DFS über Langen), 2.800 Menschen in Lohn und Brot hält.

Streuobst und Hügelgräber

Im Norden (B 3) und Osten (Dieburger Straße), siedelt weitere überregionale Infrastruktur. Zum einen die Asklepios-Klinik, das Ex-Kreis-Krankenhaus, die die medizinische Versorgung im Westkreis sicherstellen soll. Zum zweiten das Forstamt Langen, von dem aus sämtliche Waldungen in Stadt und Kreis OF gehegt und bewirtschaftet werden.

Wobei die Langener Reviere einen Schwerpunkt bilden. Denn: Immerhin 75 Prozent der gesamten Gemarkung (29,1 Quadratkilometer) sind grün, wobei die Hälfte des Langener Territoriums aus Wäldern, ein weiteres Viertel aus Wiesen, Äckern und Brachflächen besteht.

Mit diesem Faktum geht das städtische Standortmarketing hausieren und wirbt mit dem Spruch: „Von jedem Punkt in Langen dauert es nur fünf Minuten, bis man ins Grüne kommt.“

In der Tat: Die Langener haben's nah zu ihren berühmten 90 Hektar Streuobstwiesen. In den Landschaftspark Mühlthal mit der „Scheuer“. In die Koberstadt – einem Wald, der die höchste Hügelgräber-Dichte im Rhein-Main-Gebiet aufweist. Ins Naturschutzgebiet Kammereckswiesen, das an die Grenze zu Egelsbach reicht und den Park von Schloss Wolfsgarten säumt.

Dorf der Klammerschnitzer, Steppelbauern und Flieger

Egelsbach im Überblick

Die Piloten Wolf-Reiner Föse und Michael Nelson melden dem Tower, dass sie „ready for take-off“ sind. Sie biegen vom Rollhalt auf die Startbahn 27 ein und geben Gas. Die einmotorige Piper PA 28 beschleunigt auf der Asphaltpiste des Egelsbacher Flugplatzes und hebt Richtung Westen ab. Der Tiefdecker gewinnt an Höhe und schwebt über Wiesen, Felder und Wald – dort, wo die Kreise Offenbach, Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau zusammentreffen.

Pilot Föse und Fluglehrer Nelson, die sich in der Aviation Discussion Group am Airport um Kontakte zwischen Luftfahrt-Fans kümmern, machen vor der A 5 eine Rechtskurve, um schließlich Egelsbach nördlich zu umfliegen – für eine Platzrunde.

Ein Blick zurück zur Piste: Die Hessische Flugplatz GmbH plant dort eine Verlängerung der 1400-Meter-Bahn um 300 Meter nach Westen, um ein Instrumenten-Landesystem installieren zu können. Der Airport-Betreiber ist seit 2009 mehrheitlich in Hand des Unternehmens NetJets, Teil des Firmen-Imperiums des US-Milliardärs Warren Buffett. Ein heikles Thema. Denn „Bls“ wie die Flug-Lärm-Abwehr-Gemeinschaft Egelsbach fürchten größere Jets und noch mehr Krach. Leute vom Airport halten solche Bedenken für unbegründet. Es gehe um Sicherheit.

Protest hat in Egelsbach Tradition. Schon in den frühen 1950er-Jahren hatten Landwirte die damalige Graspiste blockiert und Teile des Geländes umgepflügt. Außerdem rammten sie Hunderte von Pfählen in den Boden. Vergeblich. Als „Steppelbauern“ gingen sie in die Ortsgeschichte ein.

Der Mini-Airport wuchs. Private Maschinen und Jets – zu klein für den Rhein-Main-Flughafen – starten und landen in Egelsbach. Für Besucher aus dem Umland ist der Flugplatz

auch ein Ausflugsziel – sei es, um sich den Betrieb anzugucken oder einen Rundflug in einem Oldtimer zu buchen. Und hin und wieder kann man unter Passagieren auch Promis erspähen.

Weiter in der Piper. Sie fliegt nun in etwa entlang der Grenze zwischen Egelsbach und Langen. Die Piloten müssen nach den Regeln der offiziellen Platzrunde in der „Sichtflugkarte“ – darauf legt Föse großen Wert – genau Kurs halten, um keinen Ärger zu kriegen. Thema Lärmschutz!

Im Südosten schaut man auf Egelsbach. Vorn das Neubaugebiet „Im Brühl“, das der Gemeinde einen sprunghaften Einwohnerzuwachs beschert hat. Heute leben mehr als 11.000 Menschen in Egelsbach.

Der Ort ist alt. Anno 1275 wurde „Elsbach“ im Reichsforst Dreieich erstmals urkundlich erwähnt. Schon damals, berichten Chronisten, gab es Bestrebungen in jenem Flecken, sich von Langungon (Langen) abzugrenzen. Von 1486 bis 1600 hatten die Grafen von Isenburg



hier das Sagen. Zeugnisse der Vergangenheit? Das sind in Alt-Egelsbach Fachwerkhäuser und Hofreiten. Auch von oben gut zu erkennen: die mehrfach umgestaltete evangelische Kirche aus dem frühen 17. Jahrhundert.

Wolf-Reiner Föse, Mitglied des Vereins Hessen-Flieger Darmstadt, und Michael Nelson, Member der National Association of Flight Instructors, lassen indes Schloss Wolfsgarten links liegen. Hier ist der Wohnsitz der Familie des Landgrafen von Hessen.

Rechts: der Egelsbacher Bahnhof – oder besser gesagt das, was davon übrig ist: nämlich eine S-Bahn-Haltestelle an der Strecke Frankfurt–Darmstadt. Hier sind vor rund 100 Jahren Kaiser Wilhelm II., Zar Nikolaus II und Prinz Heinrich von Preußen aus dem kaiserlichen Hofzug ausgestiegen, um der Familie von Großherzog Ernst Ludwig im nahen Schloss eine Visite abzustatten.

Inzwischen fliegt die Piper weiter Richtung Osten.

Eindruck von oben: Wo heute vieles besiedelt ist, haben sich noch vor einigen Jahrzehnten Fuchs und Hase gute Nacht gesagt. Viele Egelsbacher gingen in umliegende Städte, um zu arbeiten. Im Winter verdienten sie sich als Wäscheklammerschnitzer und Besenbinder was dazu. Also kein Wunder, dass die benachbarten Langener ihre Witze über das „Klammerndorf“ und seine Bewohner machten. Aber die ertrugen es – mit Humor. So schlägt die Karneval-Gesellschaft verdiente Mitglieder zu „Klammerschnitzern“. Ein Klammerschnitzer-Brunnen steht auf dem Kirchplatz. Egelsbach ist wie Neu-Isenburg eine Narren-Hochburg. Höhepunkt: Der Umzug am Dienstag.

Nelson und Föse peilen nun kurz vor der B 3 mit Kurs 120 Grad die A 661 an, die östlich von Egelsbach endet.

Von Martin Feldmann

Noch ein Blick nach rechts. Da hinten steht irgendwo das Rathaus, wo seit Juni 2012 Bürgermeister Jürgen Sieling (SPD) regiert. Bei der Kommunalwahl 2011 wurden die Grünen mit 31 Prozent die größte Fraktion. Es gibt keine Koalition. Man rauft sich zusammen. Wegen der großen Schulden ist Egelsbach unter den kommunalen Rettungsschirm des Landes geschlüpft. Es muss eisern gespart werden. So soll der marode Eigenheim-Saalbau demnächst dicht gemacht werden, so Margit Saper-Ohmann von der kommunalen Wirtschaftsförderung. Auch die Zukunft weiterer kommunaler Einrichtungen stehe in den Sternen.

Noch einmal nach oben: Kurz nach der Überquerung der A 661 beginnt der Anflug zur Landung. Die Maschine verliert über dem Gewerbegebiet an Höhe. Dann die Piste: Die Piper setzt auf. Sie kommt in den Hangar.

Zahlen und Fakten

Nach dem Zweiten Weltkrieg entdecken Modell- und Segelflieger die Pampa südwestlich von Egelsbach als Fluggelände.

Schon 1955 wird eine Flugplatz GmbH gegründet. Eine 900 Meter lange Betonpiste wird Mitte der 1960er-Jahre gebaut. Die Entwicklung ist rasant: 1972 gibt es 126.000 Starts und Landungen – ein Rekord in der Geschichte des Airports. Egelsbach gilt als

größter Verkehrslandeplatz Deutschlands für kleinere Maschinen. 2004 wird die auf 1400 Meter verlängerte Bahn eröffnet – nach Widerstand von Umweltgruppen und „Bls“.

Das Unternehmen Netjets übernimmt 2009 mehrheitlich die Hessische Flugplatzgesellschaft (HFG).

Am Flugplatz sind fast 30 Firmen (mit zirka 700 Beschäftigten) ansässig – darunter Flugschulen, Werftbetriebe und Flugzeug- und Helicopter-Charterunternehmen: www.egelsbach-airport.com

Die Hessische Polizei-Hubschrauberstaffel ist hier stationiert.

Ausflugstipps und Kontakte

Vom Flugplatz-Restaurant „Schubbeck's Check Inn“ lässt sich alles gut beobachten: www.schubbecks-checkinn-news.de

Bei Diamond Aircraft können originalgetreue Groß-Modelle eines „Normalsegelapparats“ von Otto Lilienthal und eines Dreideckers Fokker Dr.I aus dem Ersten Weltkrieg besichtigt werden.

Eine historische Tante JU-52 startet oft zu Oldtimer-Rundflügen. Details des Flugplans 2014: www.ju52rundflug.de

Ebenso steigt ein alter Doppeldecker vom Typ Antonov 2 zu Rundflügen auf: <http://classicwings.de>

Die Aviation Discussion Group (ADG) lädt Piloten, Luftfahrtbegeisterte und Modellflieger zu Vorträgen und Treffen ins Flughafens-Lokal ein: <http://aviationdiscussiongroup.de>

Wissenswertes über die Geschichte der Fliegerei in Südhessen steht auch auf der Seite der Autorin Ursula Eckstein: www.luftfahrtgeschichte-darmstadt.de



Transforming the way the world moves

Seit 75 Jahren vertraut man im Luftverkehr weltweit auf Navigationsdaten von Jeppesen, die eine sichere und erfolgreiche Ankunft am Ziel ermöglichen.

Während unsere Wurzeln in der Luftfahrt liegen, setzen wir heute unsere Expertise ein, um innovative Lösungen an Betreiber im Bereich Luftfahrt, Seefahrt und Schiene zu liefern.

„Jeppesen ist seit 14 Jahren in Neu-Isenburg zu Hause. Eingezogen sind wir 1999 mit ca. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, heute sind es bereits über 480.“

Neben unserem sozialen Engagement in der Kommune sind wir auch ein Ausbildungsbetrieb.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig, daher veranstalten wir unter dem Motto „fit4value“ einmal im Jahr einen ganztägigen Gesundheitstag und unterstützen ganzjährig unsere zahlreichen Betriebssportgruppen.“

JEPPESEN
A BOEING COMPANY

SCHÖFER

HAUSTECHNIK

planung - dipl.- ing. w. schäfer

*Frohe Weihnachten
und ein glückliches Jahr 2014
wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten.*



telefon (06102) 327112
www.haustechnik-gs.de

telefax (06102) 327175
info@haustechnik-gs.de

günter schäfer gmbh karlstr.12 63263 neu-isenburg